

Sehr geehrte Frau Sarah Majorczyk,

„Blindheit trennt von den Dingen, Taubheit trennt von den Menschen“.

Dieser Satz wird dem Philosophen Immanuel Kant zugeschrieben und häufig als Ausspruch der taubblinden amerikanischen Schriftstellerin Helen Keller zitiert.

Im Heiligenstädter Testament schildert Ludwig van Beethoven in erschütternder Weise seine Verzweiflung über den fortschreitenden Verlust seines Gehörs.

Tausende von Eltern erstarren weltweit jedes Jahr, wenn ihr Kind als hochgradig schwerhörig oder taub diagnostiziert wird.

Statistiken belegen, dass 1 – 2 von 1.000 Kindern mit diesem – somit häufigsten Defekt bei der Geburt – zur Welt kommen.

Die gute Nachricht ist, dass Taubheit seit mehr als 30 Jahren kein unabänderliches Schicksal ist.

Die Versorgung mit einem Cochlear Implantat öffnet den Weg in die Welt des Hörens.

Prof. Dr. Dr. Ernst Lehnhardt (1924-2011) hat bereits 1988 bei einem damals nur 1 ½ Jahre alten Kind die Implantation eines mehrkanaligen Gerätes vorgenommen und damit Pionierarbeit geleistet. Weitblickend erkannte er schon, dass der medizinisch-chirurgische Eingriff nur einen sehr kleinen Anteil an dem zu erwartenden Erfolg hat. Die nachfolgende (Re)Habilitation ist ausschlaggebend, die volle Unterstützung der Eltern in diesem Prozess unabdingbar. Mit dieser Überzeugung gründete er 1991 das erste Zentrum für Rehabilitation (CIC) in Hannover und kurz nach seiner Emeritierung 1994 gemeinsam mit Dr. Monika Lehnhardt die Lehnhardt Stiftung.  
<https://lehnhardt-stiftung.org>

Nachhaltigkeit ist für uns, die Mitglieder des Vorstands und Beirats der Stiftung, nach wie vor das Hauptanliegen. Dazu erschien auch ein Artikel in der „Schnecke“ Nr. 112 im Juni 2021 (Seiten 34 – 37).

<https://www.schnecke-online.de>

Seit 2016 konnten wir mit Ihrer großzügigen, finanziellen Unterstützung mehr als 200 Kindern in vielen Ländern, vor allem der ehemaligen UdSSR, in denen es keine staatliche Finanzierung gibt, zu einem CI verhelfen. Besonders intensiv waren unsere Bemühungen bis Ende 2019 in der Ukraine, wo mit Ihrer Hilfe > 120 Kinder versorgt werden konnten und wir die Eltern beim Aufbau von Elternorganisationen und Lobbying Aktivitäten berieten. Dies trug ganz wesentlich dazu bei, dass sich die Regierung entschied, nicht nur die Anschaffung von Cochlear Implantaten (erfreulicherweise sogar bilateral) zu finanzieren, sondern auch die Kosten für Upgrade Sprachprozessoren zu übernehmen.

Dieses Ziel verfolgen wir derzeit in Kirgistan, wo ebenfalls mit Ihrer Hilfe > 50 Kinder ein CI bekommen haben. Dazu sollen im Wesentlichen auch zwei Projekte mit dem GIZ, der deutschen Gesellschaft für wirtschaftliche Zusammenarbeit, zu den Themen Neonatales Hörscreening und Frühförderung, Cochlear Implantation und Langzeitbetreuung dienen, die seit Ende 2020 bzw. Anfang 2021 in Kirgistan mit der Lehnhardt Stiftung als Partner implementiert werden. Bisher stehen keinerlei Mittel der öffentlichen Hand weder für die Bereitstellung von Hörgräten noch Implantaten zur Verfügung. Diese Aufgabe übernahmen in der jüngeren Vergangenheit teilweise die Türkei und neuerdings Qatar. Ziel unserer Projekte mit dem GIZ ist der Aufbau einer adäquaten Infrastruktur und die Ausbildung kompetenter Fachkräfte vor Ort (Ärzte, Audiologen und Therapeuten), sodass eine qualitativ hochwertige Erkennung und Behandlung von Hörstörungen langfristig sichergestellt werden können.

<https://giz2020.lehnhardt-stiftung.org>

Mit großem Bedauern haben wir die Entscheidung vom 2.3.2021, die BILD e.V. „Ein Herz für Kinder“ an Klaus Gollnick (damals noch Mitglied im Vorstand der Lehnhardt Stiftung), dass sie „die Anschaffung von CI ab sofort nicht mehr unterstützen wird...unter dem Aspekt nachhaltiger Unterstützung...“ zur Kenntnis genommen. Dabei ist vielleicht übersehen worden, dass Klaus Gollnick nicht als Privatperson, sondern im Namen der Stiftung agierte, für die eben diese Nachhaltigkeit im Zentrum der Aufmerksamkeit steht.

Dass wir die Familien nach der Implantation nicht alleine lassen, sondern weiter betreuen, dass wir durch Spendenaufzüge Sprachprozessoren und Ersatzteile sammeln und an die Bedürftigen bringen, dass wir für eine professionelle technische Nachsorge und für Rehabilitation sorgen, ist aus unseren zahlreichen Spendenaufzüge sowie den von uns 2 x monatlich durchgeführten PORA Online Seminaren und individueller Beratung Online zu belegen.

<https://earbook.online/pora/ru/>

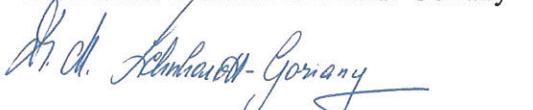
Wenn wir mit Ihrer Unterstützung weiteren Kindern in Kirgistan (und hoffentlich auch in anderen Ländern, in denen es keine staatliche Finanzierung gibt) zu einem Cochlear Implantat verhelfen können, bestehen gute Chancen, dass der Druck auf die Regierung wächst und sie die Finanzierung sowohl der Gräte als auch der nachfolgenden Rehabilitation übernehmen wird.

Im Namen des gesamten Vorstands und Beirats der Lehnhardt Stiftung bitten wir Sie daher, Ihre Entscheidung nochmals zu überdenken. Selbstverständlich stehen wir Ihnen auch für ein persönliches Gespräch gerne zur Verfügung.

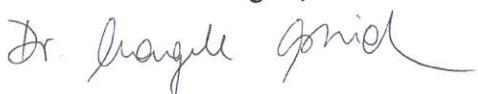
17. August 2021

Für den Vorstand

Dr. Dr. h.c. Monika Lehnhardt-Goriany



Priv.Doz.Dr.Astrid Magele,MBA



Yvonne Seebens



Liubov Wolowik



Prof. Dr. Tino Just



Dipl. Ing. Peter Zoth



Philologin,  
Mitgründerin und Vorstandsvorsitzende  
der Lehnhardt Stiftung

<https://monika-lehnhardt.net/>  
Oberärztin am Universitätsklinikum St. Pölten,  
Karl Landsteiner Privatuniversität;  
Leitung der Hörstörungsambulanz

Dipl. Hörgeschädigtenpädagogin (Univ.)  
HNO Audiologie-Assistentin  
Therapeutische Leitung ppa CIC Rhein-Main  
Dipl. Heilpädagogin (St.Petersburg)

Chefarzt, Facharzt für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde,  
Allergologie, Chirurg  
KMG Klinikum Güstrow  
Ingenieur, Entwickler von NHS-screeninggeräten  
Mitbegründer der Stiftung PLACE

Für den Beirat

Daniel Brödmann



Betriebsökonom HWV, Finanzplaner mit  
eidgenössischem Fachausweis, Basel

Dr. Michael Goriany



Jurist / Anwalt, Entwicklung von Online  
Lernprogrammen, Telehealth

Marina Gureva



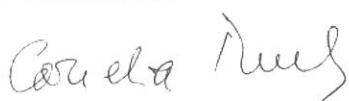
Dipl. Hörgeschädigtenpädagogin (Univ.)  
St.Petersburg

Dr. Mercedes Mauch



Lehraufträge an Schulen, Volkshochschulen  
und Universitäten in Bonn, Potsdam, Berlin  
und Freiburg

Cornelia Much



Kultur&Medienmanagement